

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 70 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftsstelle: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 21

Dienstag, den 19. Februar abends

30. Jahrgang 1918

Locales.

* Prinz Friedrich Karl von Hessen hat den
Herrn Konditor Karl Zibold, Bleichstraße 2,
zu seinem Hoflieferanten ernannt.

* Der Herr Bürgermeister ersucht uns, an
dieser Stelle auf eine anonyme Anfrage, auf wel-
che grundsätzlich allerdings keine Antwort erfolgen
sollte, Aufklärung zu geben. Es handelt sich um
die Beschaffung von Fischen. Die Verwaltung war
wiederholt bemüht, Fische zu beschaffen, jedoch ohne
Erfolg. Beim Kreisgesundheitsamt Bad Homburg
v. d. H. sind Anfangs November 1917 geräucher-
te Fische bestellt worden, bis jetzt aber noch nicht ein-
getroffen. Im übrigen sei bemerkt, daß die Ver-
waltung bisher mit Beschaffung von Fischen schlechte
Erfahrungen gemacht hat. Teilweise waren sie der
Bevölkerung zu teuer, in anderen Fällen wurden sie
überhaupt nicht abgenommen, da keine besondere
Regung für Fische in Kronberg zu bestehen scheint.
Nur eine Auskunft werden die Mitglieder der Leben-
smittelkommission erteilen können, welchen Preis in
allen Nahrungsmittelfragen, so auch in dieser Frage,
die Beratung und Herbeischaffung obliegt.

* Die Bevölkerung wird immer wieder daran
erinnert, daß es in ihrem eignen Interesse liegt,
während eines nächtlichen Fliegerangriffs die be-
hördlich angeordneten Verdunkelungsmaßnahmen
auf peinlichste durchzuführen. Die Erfahrung hat
leider gezeigt, daß bei nächtlichen Fliegerangriffen
bei der Bevölkerung die Neigung besteht, die von
ihnen bewohnten bzw. aufgesuchten Räume zu er-
hellern. Dies gibt dem angreifenden Gegner die
Möglichkeit der Orientierung und der Erreichung
eines gezielten Bombenabwurfs. Darum bewahrt
zur Nachtzeit bei Fliegerangriffen ruhig Blut und
läßt die Wohnung und Aufenthaltsräume uner-
leuchtet. Gleichzeitig wird nochmals darauf auf-
merksam gemacht, daß in mond hellen Nächten die
elektrischen Straßenlampen auf jeden Fall ausge-
schaltet werden, und zwar bis auf weiteres von 8
Uhr abends ab.

* Die diesjährige Frühjahrs-Musterung findet
für Cronberg am Dienstag den 12. März im Saale
des Hotels Georg in Königstein statt.

* Die Bekanntmachung betr. die Genehmigung
der Immobilien-Versteigerung der. Heint. Zu-
brod Erben hat zu Mißdeutungen Anlaß gegeben.
Wir bemerken deshalb, daß sämtliche Grundstücke
genehmigt sind.

* Der Herr Bürgermeister teilt uns auf Wunsch
der Mainkraftwerke in Höchst am Main mit, daß
sämtliche Personen, welche nach ihren Angaben zu
irgendwelcher Kontrolle oder Vergleichen der elek-
trischen Leitungsanlagen beauftragt sind, sich im Be-
sitz eines Ausweises der Mainkraftwerke befinden
müssen. Man verlange also diesen Ausweis, andern-
falls ist Vorsicht geboten.

* Zu einer kleinen Reise nach China hatte
Fräulein Heuer in den Frankfurter Hof eine An-
zahl selbstgekaufter Patienten geladen. Es war eine
lange fesselnde Reihe bester Lichtbilder, die erläutert
von Fräulein Heuer einen belehrenden Einblick
in die uns fremde Welt der äußersten Ostens
vermittelte. Die Bilder des fernen Märchenlandes
erinnerten an Alars packende China-Studien, an Auf-

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Westlicher Kriegsschauplatz

Großes Haupt-Quartier, 19. Februar 1918 (W.L.B. Amtlich)

Armee des Generalfeldmarschall Kronprinz Rupprecht von Bayern
Nächtliche Vorstöße des Feindes am Houthulsterwalde wurden abge-
wiesen. Desfil. von Ypern u. beiderseits der Scarpe heftiger Feuerkampf.
Front des deutschen Kronprinzen

Am Duse- u. Wisne-Canal führten Infanterie-Abteilungen erfolgreiche
Erfundungen durch. Südöstlich von Lahure stießen badische Companien
gegen die am 13. Februar den Feinden noch gebliebenen Gräben vor u.
brachten 125 Gefangene zurück. Der Geländegewinn wurde vor feindl.
Begenangriff wieder aufgegeben.

Im Luftkampf wurden gestern 7 feindliche Flugzeuge abgeschossen.
Oberleut. Verser errang seinen 21., Leut. Udel und Leut. Groll errangen
ihren 20. Luftsieg.

Westlicher Kriegsschauplatz

Deutsche Truppen sind gestern Abend in Dünaburg eingerückt. Sie
fanden nur wenig Widerstand. Der Feind war größtenteils geflüchtet.
Die vorbereitete Sprengung der Dünabrücken ist ihm nicht gelungen. —
Beiderseits von Lud sind unsere Divisionen im Vormarsch. Lud wurde
lampflos besetzt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

cadir Heam's köstliche Japanisch-Bilderungen und ga-
ben die wertvolle Anregung zum geistigen Entdecken
dieser Weltteile. So war der gebotene Lichtbilder-
Vortrag als äußerst interessant zu bezeichnen. Die
liebenswürdige Gastgeberin ließ außerdem in der
Pausen den Civilgästen Kaffee und Kuchen reichen,
währenddem die Feldgrauen sich an Bier und Ci-
garett erquickten durften. Umrahmt wurde die Ver-
anstaltung von dem schönen Violinspiel des Herrn
Müller und den Klavier-vorträgen von Frä. Hahn
und Frau Bucherer. Den Dank für die Nachmit-
tags-Unterhaltung sprach nach einigen gemeinsam
gesungenen Liedern zum Schluß Sanitätsunteroffiz.
K. Krumm aus.

* (Eingelandt N.) Der Herr F. stellt die Tat-
sachen einfach auf den Kopf. Tatsache ist daß der
Vortrag des Professor Kängel in jeder Hinsicht sich
von einer Propaganda ferngehalten hat. Nicht so
der Redner der fortschrittlichen Volkspartei, der so-
fort in ein wüßtes Geschimpfe auf die Alldeutschen
und anders Denksenden fiel und mit derartigen
Wägchen seinen Vortrag „wetzte“. Wenn der Be-
richt objektiv von der Fortschrittlichen Seite einge-
sandt ist, so weiß man weshalb: Weil die Herren
in Ihrer Versammlung keine Lorbeeren geerntet
haben. Zu der illusionreichen Anschauungsweise
des Staatssekretär außer Dienst Dernburg ist noch
zu bemerken, daß die gegenwärtige Regierung
gerade auf dem entgegengesetzten Standpunkt steht,

d. h. sie will die Fäße auf dem Boden behalten
und den Frieden auf reale Grundlage stellen.
Ich beabsichtige nicht den so kargen Zeitungsraum
zu einer fruchtlosen Polemik zu benutzen. Aber ein
großer Staatslehrer hat schon einmal gesagt es
gibt nicht nur einen Hochverrat gegen das Vater-
land sondern auch einen Hochverrat gegen den Ver-
stand. Und damit schließe ich die Aussprache.

* Heu und Stroh für die Heeres pfer-
de. Der Abgeordnetenbeirat des Kriegsernährungs-
amtes war am 11. Februar zu einer Sitzung zu-
sammenberufen worden, um sich zu dem dringlichen
Antrag der obersten Heeresleitung auf möglichst
schnelle Lieferung erheblicher Mengen von Heu und
Stroh als Pferdefutter zu äußern. Der Beirat er-
klärte die unbedingte Notwendigkeit, dem Heere
die erforderlichen Mengen sofort zur Verfügung zu
stellen, an und ersuchte den Staatssekretär des
Kriegsernährungsamtes, mit allen zur Verfügung
stehenden Mitteln dafür Sorge zu tragen, daß die
Heeresverwaltung die erforderlichen Mengen von
Heu und Stroh so schnell wie möglich erhält, wenn
möglich auch auf dem Wege militärischer Zwangs-
mittel gegen die Eigentümer. Die Mehrheit stimmte
ferner dem Vorschlage des Staatssekretärs zu, vor-
übergehend eine Preiserhöhung für Heu und Stroh
eintreten zu lassen, um dadurch eine möglichst
schnelle Ablieferung anzuregen.

Butter-Ausgabe.

Am Donnerstag d. 21. ds. Mts. nachmittags von 1 Uhr ab wird im Geschäftsfokal des Herr

Karl Wiederspahn, Eichenstr. 15.
Butter gegen Abgabe des Abschnittes

Y

des Fettblockes in folgender Ordnung ausgegeben:
von 1-2 Uhr nachmittags an die Inhaber der Bezugsscheine

von 2-3 Uhr	Nr. 1-350
von 3-4 Uhr	Nr. 351-700
von 4-5 Uhr	Nr. 701-1050
von 5-6 Uhr	Nr. 1051-1400
von 6-7 Uhr	Nr. 1401-1750
von 7-8 Uhr	Nr. 1751-2100

Die angegebenen Zeiten sind genau einzuhalten.

Cronberg, den 18. Februar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch

den 20. Februar ds. Js. wird im Geschäftsfokal des

Konsum Vereins, Hainstraße

Käse

verkauft.

Bezugsberechtigt zu dieser Ausgabe sind nur die Einwohner der:

Doppesstrasse

Die Ausweiskarten sind zwecks Abstempelung unbedingt vorzulegen.

Cronberg, den 19. Februar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch

den 20. ds. Mts. von 2 bis 6 Uhr Nachmittags werden im Keller des Schulhauses legitim

Kohlrüben

ausgegeben.

Da auf weitere Zuweisung von Kartoffeln kaum zu rechnen sein wird, empfehlen wir jeden Haushalt sich einen kleinen Vorrat hiervon zuzulegen.

Cronberg, den 19. Februar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadt hat

Senfgurken

und

Pfeffergurken

in kleinen Fässchen bezogen und sind solche soweit Vorrat reicht in den Geschäften von

Ed. Bonn

Carl Gerstner

erhältlich.

Cronberg, den 19. Februar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Stadt hat

Dörngemüse

bezogen und ist solches in den Geschäften von

A. Dingeldein Witwe

Schade und Füllgrabe

Konsum-Verein

erhältlich.

Cronberg i. L., den 19. Februar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Verkauf von Strümpfen (Reichsware).

Bei den hiesigen Händler sind
Männersocken für M. 2,75

Frauenstrümpfe für „3,45 u. 3,80
für Minderbemittelte gegen besondere
Bezugscheine käuflich.

Diejenigen, welche „Reichsware-
Strümpfe“ zu erwerben beabsichtigen,
wollen sich auf Zimmer 3 melden.

Cronberg, den 15. Februar 1918

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Betrifft Unterbringung

von Kindern auf dem Lande.

Cronberger Familien, insbesondere Landwirte, welche zur Unterbringung von Kindern der städtischen und Industrie-Bevölkerung bereit sind, ersuche ich um umgehendes gefälliges Erscheinen auf Zimmer 6 des Bürgermeisters-Amtes zwecks näherer Besprechung und Mitteilung der Bedingungen. Anmeldungen sind dringend erwünscht.

Cronberg, den 16. Februar 1918.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Betr. Öffentliches Mahnverfahren.

Nachdem der Herr Finanzminister, wider-
rufflich für die Dauer des Krieges das öffent-
liche Mahnverfahren genehmigt hat, werden
nunmehr die besondern Mahnzettel fortfallen.
Alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung
von Steuern und Abgaben für das 4. Vier-
teljahr, (Januar-März 1918) noch im
Rückstand sind, werden um Zahlung an die
Stadtasse bis zum 20. ds. Mts. ersucht.
Nach Ablauf dieser Frist muß kostenpflichti-
ge Zwangsbeitreibung beginnen.

Cronberg, den 16. Februar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Städtische Höhere Schule

zu Cronberg im Taunus.

Sexta bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters voraussichtlich
am 9. April 1918.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer
Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die
unterste Klasse der Vorschule können solche
Kinder eintreten, die bis 1. Oktober ds. Js.
das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen
Klassen diejenigen, welche genügende Reife
nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer
Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf auf-
merksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den
Eintritt in die höhere Schule nicht weiter, als
bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da
ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die
Schule verlassen, ohne das Ziel derselben
erreicht zu haben.

Anmeldungen, welchen bei schulpflichtigen
Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen
sind, wolle man bis zum 25. März 1918 bei
Herrn Rektor Schilgen mündlich oder
schriftlich einreichen.

Cronberg i. L., den 12. Februar 1918.

Der Direktor: Müller-Mittler, Bürgermeister

Müller-Mittler, Bürgermeister



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und wohlthuender
Teilnahme während der Krankheit, dem Hinscheiden und
der Beerdigung meines lieben unvergeßlichen Mannes,
Vaters, unseres lieben treuen Sohnes, Schwiegersohnes,
Bruders, Schwagers und Neffen

Wehrmann

Philipp Weidmann

sagen wir auf diesem Weg tiefgefühlten Dank. Be-
sonders danken wir Herrn Pfarrer Ahmann für seine
tiefempfundenen Worte am Grabe, dem Krieger- und
Militärverein, den Kameraden und Kameradinnen, so-
wie für die überaus zahlreichen Kranzspenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. d. M. Elisabeth Weidmann,
geb. Zubrod.

Cronberg, den 19. Februar 1918

Verloren

brauner Lederhandschuh, innen
gefüttert, gestern Abend 9 Uhr
verloren. Abzugeben in der Ge-
schäftsstelle.

Duntler

Jagdhund

entlaufen.

Frankfurterstraße 25.

Gesucht

Wohnung von 2-3 Zimmern
mit Zubehör von ruhiger Fa-
milie.

Näh. Geschäftsstelle.

Eine Wiese

in der Neumorgen, groß
4,84 ar ist zu verkaufen.

Näheres bei

S. Reinher.

Kaufe alle Sorten

Felle u. Häute

zu den höchsten Preisen.
Wilhelm Lempp, Doppesstr. 1.

Fischerei-Verpachtung.

Montag, den 25. ds. Mts. vormittags
11 Uhr wird auf hiesigem Büro die fiskal. Fischerei
am Westerbach (Schönberger, Oberhöchstädter- und
Eschborner-Bach) von 1. April an auf 6 Jahre ver-
pachtet.

Cronberg, 18. Febr. 1918. Kgl. Oberförsterei.

Männerturnverein.

Die Turnstunden finden wieder regelrecht statt:

Dienstags und Freitags

von 9 bis 10 Uhr für Turner und Zöglinge.

Donnerstags

von 9 bis 10 Uhr für Damen-Abteilung.

Die Turnleitung.

Das Sprengen

von Holz, Baum-
löcher u. Steinen
übernimmt

Karl Eichenauer

Schlossstrasse 11.